



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Verbesserte Bedingungen für Mittagsbetreuerinnen und Kinder in der Mittagsbetreuung an den Grundschulen in Bayern Stellungnahme der Landesdelegiertenversammlung, 28. Mai 2009

**Bayerischer
Landesverband des
Katholischen Deutschen
Frauenbundes e.V.**
Schraudolphstraße 1
80799 München
Tel. (089) 28 62 36
Fax (089) 28 39 51

www.frauenbund-bayern.de
info@frauenbund-bayern.de

Mit Beginn des Schuljahr 2008/2009 wurde die Mittagsbetreuung an Grundschulen für mehr als 40 Prozent aller Gruppen von 14 Uhr auf 15.30 bzw. 16 Uhr ausgeweitet. Zwar ist damit sowohl der Zuschuss pro Gruppe als auch die Stellenanzahl gestiegen, die Betreuerinnen arbeiten aber überwiegend auf Basis geringfügiger Beschäftigung, es gibt wenige Festanstellungen.

Das bedeutet:

- Die Teams werden für Betreuerinnen und Kinder unübersichtlich – ständiger Wechsel nicht nur bei den Kindern, sondern auch im Personal.
- Es gibt selten (statt: keine) Teamzeiten zur Besprechung der Abläufe etc.
- Es gibt häufig mitten in der Betreuung einen Schichtwechsel.
- Die Kinder haben ständig wechselnde Betreuungspersonen, was für manche nur schwer zu bewältigen ist.

Da dem Bayerischen Landesverband des KDFB als alleinigem Anbieter von Fortbildungen für Mittagsbetreuung das Wohl von Betreuerinnen wie Kindern am Herzen liegt, fordert die Delegiertenversammlung des Bayerischen Landesverbandes des KDFB:

- Die länger gewordenen Betreuungszeiten dürfen nicht mit ständig wechselndem Personal aufgefüllt werden. Die Kinder müssen Kontinuität in der Betreuung erleben können.
- In größeren Mittagsbetreuungseinrichtungen muss es eine festangestellte, pädagogisch ausgebildete Teamleitung geben.
- In der verlängerten Mittagsbetreuung soll es grundsätzlich mehr festangestelltes pädagogisches Personal geben.
- Es muss regelmäßige Teamzeiten für das Personal geben ähnlich wie in Horten auch.
- Eine Schulung der nicht pädagogisch ausgebildeten Betreuerinnen muss verpflichtend gemacht werden.
- Das Bedürfnis und Recht der Kinder auf Erholung und Entspannung im Spiel darf nicht zugunsten der Hausaufgabenbetreuung vernachlässigt werden. Es muss hier eine gute Balance gefunden werden.
- Mit der Verlängerung der Mittagsbetreuung wurden hortähnliche Verhältnisse geschaffen. Deshalb sollten nun auch die Bestimmungen für Horte, was personelle und räumliche Ausstattung betrifft, greifen.
- Die Schulungskapazitäten sollten so ausgebaut werden, dass alle nicht pädagogisch ausgebildeten Mittagsbetreuerinnen auch zeitnah geschult werden können. Daher bedarf es einer Erhöhung des Zuschusses seitens des Ministeriums für Unterricht und Kultus, um die Kosten für die Betreuerinnen selbst moderat halten zu können.